Der Wechsel der ARD-Journalistin Sarah Frühauf zum Posten als Sprecherin im Innenministerium wirft viele kritische Fragen auf; unter anderem zum Drehtür-Effekt zwischen Medien und Politik, zu fehlender Distanz und zu nicht aufgearbeiteter Meinungsmache zahlreicher Journalisten gegen Andersdenkende während der Corona-Politik. Ein Kommentar von **Tobias Riegel.**

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/250514_Na_herzlichen_Dank_an_alle_Ungeimpften_Sarah_Fruehauf_ARD_nimmt_die_Drehtuer_ins_Innenministerium_NDS.mp3

Podcast: Play in new window | Download

Sarah Frühauf, seit 2020 Korrespondentin im *ARD-Hauptstadtstudio*, wird laut Medienberichten Sprecherin von Innenminister Alexander Dobrindt und Leiterin des Pressereferats im Bundesinnenministerium (BMI). Frühauf folgt auf BMI-Sprecher Maximilian Kall, der als Sprecher von Vize-Kanzler und Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) ins Finanzministerium wechselt.

Dieser Vorgang wirf zahlreiche Fragen auf: Ist der Wechsel von langgedienten Journalisten „auf die andere Seite“ nicht problematisch, noch dazu bei Mitarbeitern des von den Bürgern finanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunks? Und was sagt so ein reibungsloser „Seitenwechsel“ über die vorher nicht bestehende Distanz zwischen Politik und der „Vierten Gewalt“ aus? Bereits der kürzliche Wechsel von Stefan Kornelius von der *Süddeutschen Zeitung* zur Stelle als Regierungssprecher hat solche drängenden Fragen zur „Drehtür“ zwischen Politik und „kritischen Medien“ aufgeworfen, wie in diesem Beitrag thematisiert wurde. Auch die *Berliner Zeitung* fragt in einem aktuellen Artikel:

> *„Wie unabhängig ist ein Journalismus, wenn sein Personal potenziell auf eine politische Karriere hinarbeitet? Wie kritisch kann jemand über politische Akteure berichten, wenn diese morgen die eigenen Vorgesetzten sein könnten?“*

Die Drehtür funktioniert auch in die andere Richtung. So wechselte beispielsweise 2023 mit Ulrike Demmer eine ehemalige stellvertretende Regierungssprecherin als Intendantin zum öffentlich-rechtlichen Sender *RBB*, wie wir damals in diesem Artikel beschrieben haben. Dort heißt es:

> *„Der Vorgang zeigt die Drehtür in beide Richtungen: Angepasste Journalisten werden Regierungssprecher – und (zumindest im Fall Demmer) können sie danach eine leitende Stelle im bürgerfinanzierten Rundfunk übernehmen, obwohl dieser Rundfunk eigentlich die Regierung kontrollieren soll.“*

Die offensichtlich fehlende Distanz zwischen vielen etablierten Journalisten und den Vorhaben von Regierungspolitikern ist ein Problem. Besonders deutlich zeigt sich dieses Problem aktuell beim eintönigen Gleichklang in großen deutschen Medien bezüglich der Militarisierung unserer Gesellschaft. Diese Berichterstattung kennt nicht nur fast keine Kritik an unsozialer und gefährlicher Hochrüstung, sondern treibt bei diesem Thema so manche Politiker geradezu vor sich her. Als weiteres Beispiel einer besonders offen praktizierten Nähe zwischen Politik und „Vierter Gewalt“ kann die Zeit der Corona-Politik bezeichnet werden. Im Artikel „Da können Sie sich ja irgendwie rausreden …“: Wie sich bei Corona Journalisten und Politiker verbrüdert hatten haben wir das beschrieben, dort heißt es:

> *„Von Distanz keine Spur, die Corona-Politik sollte offensichtlich gemeinsam ‚verkauft‘ und nicht kritisch geprüft werden.“*

Ein besonders empörender Corona-Kommentar

Beim Thema Corona schließt sich wiederum der Kreis zur neuen BMI-Sprecherin Sarah Frühauf. Es dauerte nach der Verkündung ihres neuen Jobs nicht lange, da präsentierten zahlreiche X-Nutzer das geradezu berüchtigte Video von einem Corona-Kommentar Frühaufs aus dem Jahr 2021 in den „Tagesthemen“. In diesem noch heute empörenden Beitrag teilte Frühauf mithilfe von unhaltbaren Behauptungen auf das Härteste gegen Bürger aus, die der neuen und in ihren Augen riskanten Corona-Impfung kritisch gegenüberstanden. An die Adresse der „Impfverweigerer“ sagte sie damals:

> *„Und sie müssen sich fragen, welche Mitverantwortung sie haben an den wohl Tausenden Opfern dieser Corona-Welle“*

Man könnte fast sagen, dass Frühauf sich schon damals wie eine Ministeriumssprechern verhalten hatte. Ein Video von ihrem Corona-Kommentar von 2021 findet sich zum Beispiel unter diesem Link oder hier:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Sarah Frühauf von der ARD wird Sprecherin im Bundesinnenministerium von Alexander Dobrindt. Wegen oder mit Corona? pic.twitter.com/QlWBzaxjQN
>
> — Gr@ntlər □□ (@oida_grantler) May 12, 2025

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Dieser Kommentar ist nicht nur ein weiterer spaltender Beitrag gegen politisch Andersdenkende, wie sie in der enthemmten Corona-Zeit von angepassten Journalisten und anderen Prominenten massenhaft verfasst wurden. In meinen Augen sticht er selbst daraus noch heraus – zum einen durch den besonders unhaltbaren Inhalt und die besonders aufreizende Art des Vortrags und zum anderen, weil er auf einer der größten TV-Bühnen präsentiert wurde, die Deutschland zu bieten hat. Ich finde, solche Beiträge könnte man fast schon als „Hasssprache von Oben“ einordnen.

„Zuverlässige“ Journalisten?

Es würde nicht überraschen, wenn manche Bürger jetzt vermuten, dass Frühauf ihren neuen Job nicht trotz des Corona-Kommentars, sondern gerade wegen der durch ihn bewiesenen „Zuverlässigkeit“ bekommen hat.

Leserbriefe zu diesem Beitrag finden Sie hier.

Titelbild: Screenshot/ARD

Mehr zum Thema:

Regierungssprecher Hebestreit zu seiner Nachfolge, Drehtüreffekten und seiner Zukunft: „Ich werde nicht Botschafter“

Neuer Regierungssprecher Stefan Kornelius über Julian Assange: „Dieser Mann ist

ein Gefährder“

Die Drehtür zwischen Medien und Politik: Ex-Regierungssprecherin wird RBB-Intendantin

„Da können Sie sich ja irgendwie rausreden…“: Wie sich bei Corona Journalisten und Politiker verbrüdert hatten

Corona: Haft für Atteste – Preise für Hetze